Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 34

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Entspannung

Chinamann und Japs ziehn los Aufeinander wütend, Ruffe sitt am Amurfluß Düster, unheilbrütend. Spanier im Bürgerfrieg Morden sich einander In Madrid, in Teruel Und auch in Santander.

Englishman manch Kriegsschiff baut, Bombenflugmaschinen, Die natürlich allesamt Friedenszwecken dienen. Uncle Sam, sehr bibelfest, Bufinegberaten, Leiht für Geld manch Kriegsschiff aus an die fleinen Staaten.

Duce sieht begeiftert man Für den Frieden schaffen, Den man nur erhalten kann Durch — ein Bolf in Waffen. Marianne ringsherum Sieht man fofettieren, Augenwimpernklimpert zum Deutschland=Isolieren.

Kleine Staaten, die verdectt Hinter großen stecken, Sich bald rechts, bald wieder links Nach der Decke strecken. Attentate da und dort, Butsche alle Tage, Und das ganze nennt man dann: "Die entspannte Lage." Sotta.



Bom 21. August angefangen werden bei den Schweizerischen Transportanstal= ten wieder Conntagsbillette aus= gegeben.

automatisch betriebenen Telephonneten te nur mehr als verstümmelte Leiche ge-den Blinden Schwierigfeiten verur- borgen werden. sacht, ordnete die Telephonverwaltung an, daß ein Blinder fünftig seine Gespräche murde vom hochwasser weggeriffen, mahbeim Auskunftsdienst (Mr. 11) als "Ber-binduna für Blinde mit Mr. . . . " anmelbindung für Blinde mit Nr. . . . den kann. Die Auskunftstelephonistin stellt dann die Verbindung ohne Zuschlag für den Blinden ber.

In Rotterdam stürzte am 11. Aug., der bei einer dortigen Flugzeugfabrik als Flugingenieur tätige Basler, Alfred Baumann, bei einem Versuchsslug tötlich ab. Baumann war als erfolgreicher Flieger bekannt und hat erst vor drei Monaten eine Holländerin geheiratet.



Begeisterter Empfang unserer Matchschützen in Zürich.

Man erkennt von links nach rechts: Dr. Enderli, Präs. des Matchschützenverbandes;
Tellenbach, Zimmermann, Büchi, Flückiger, Crivelli (mit Fahne), Salzmann, Reich, Grünig und Gruppenchef König.

In Aarau starb im Alter von 73 dent des Organisationskomitees des Eidg. Jahren Brof. Dr. Ernst Ischoffe, ein be- Schützenfestes 1939. Er genoß in Schützens deutender Schulmann und Schriftsteller. freisen großes Ansehen.

Auf dem Wege von Lauterbach nach Krähtal brachte den Radfahrer Luzern schlich sich frühmorgens ein Knecht Hugentobler ein die Straße überguerendes in das Haus des Landwirtes Schurten-Reh zu Fall. Der Berunglückte erlitt eine berger ein und schlug mit einem Hammer Schädelfraktur und mußte ins Spital ver= auf die noch im Bett befindliche Tochter bracht werden.

dem Laden geftohlen, mährend er eine gleichen Tag verhaftet werden. Es foll sich Auswahl Kinge vorlegte. Ein anderer Juwelier aber wurde bei einem schwindel= haften Goldeinkauf um 35,000 französische Franken betrogen

beim Blumenpflücken die Krankenschwester Da das Wählen der Aufrufnummer in Gertrud Halbheer aus Zürich ab und konn-

> Eine Brücke bei der Malanferalp rend das Fuhrwert eines Pfäferser Land= wirtes darüber fuhr. Zugpferd und Wagen wurden vom Schutt mitgeriffen, während sich der Landwirt retten konnte.

Beim Edelweißsuchen an einer nicht besonders schwierigen Stelle im Gebiet des Big Err fturzte der Bautechniker Corfin Tung etwa 300 Meter tief ab und ftarb die Ziviltrauung zwischen dem polnischen an den Folgen eines Schädelbruches.

In Luzern starb im Alter von 45 schen Prinzessin Dolores von Bourbon-Jahren unerwartet, nach kurzer, schwerer Orléans, der Nichte des spanischen Er-Krankheit, Walter Kauber, der Vizepräsi- Königs Alfons XIII. statt.

Auf einem Bauernhof in Rain bei los. Die Tochter wurde schwer, aber nicht In Genf wurde einem Juwelier ein lebensgefährlich verletzt ins Kantonsspital Brillantring im Werte von Fr. 64,000 aus verbracht, der Attentäter konnte noch am um einen Racheaft handeln.

In der Schießschule Wallenstadt entfiel bei Uebungen mit Handgranaten, die Oberst Constam mit 6 jungen Instrut-An der Weißwand in Filsbach stürzte tionsoffizieren durchführte, einem der Offiziere die Handgranate und platte. Alle im Graben anmesenden Offiziere murden verlett. Leutnant Juvalta aus Bergun, Nachrichtenoffizier im Gebirgsinfanterieregiment 36, ift feinen Berletzungen erlegen. Im Spital liegen Oberst Constam, Oberleutnant Liengme, Oberleutnant Runz und Oberleutnant Indermühle. Leichter verletzt und nicht in Spitalpflege befindlich ift Oberleutnant Allgöwer. Für die im Spital liegenden Offiziere besteht feine Lebensgefahr.

Um 12. Auguft fand in Laufanne Fürsten August Czartoristi und der spani-

Bahnhofftraße demonstrativ die Teil= nehmer des Zionistenkongresses und auch andere Paffanten. Die Stadtpolizei mußte eingreifen.

in Zürich wurden dem Rangiermeifter Rufterholz beide Beine abgefahren. Er starb am Tage nach dem Unfall.

bahn Gerschnialp=Trübsee den millionsten Paffagier. Es war ein engli= icher Gaft aus Luzern, dem die Bermaltung zur Erinnerung an das Ereignis ein silbernes Plateau mit Gravur überreichte.



Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate, die Kreditüberschrei= tungen von 1936 im Betrage von zusam= men Fr. 3,769,000 zu bewilligen.

einen Entwurf zu einem Defret betr. Automobilsteuer. In dem Defrete ist vorge= sehen: Für Fahrzeuge, die im ersten Bier= teljahr in Berkehr gesetzt werden, kann die Jahressteuer in zwei Raten von 60 Prozent für das erste Halbjahr und von 40 Prozent für das zweite Halbjahr bezahlt merden. Mit der ersten Rate wird ein fester Zuschlag von Fr. 10 erhoben. Die zweite Rate ist spätestens am 30. Juni zu bezahlen.

Für Steuerbußen wird die ratenweise Zahlung nicht gewährt.

Dieses Defret tritt auf 1. Januar 1938 in Rraft.

In Münfingen ereigneten fich lette Boche zwei schwere Automobilunfälle. Am 12. August streifte ein französischer Motor= radfahrer mit Sozius einen Lastwagen beim Vorfahren und fuhr gegen eine Rad= fahrerin, die neben ihrem Belo stand. Der Soziusfahrer murde dabei direkt unter den Lastwagen geschleudert und auf der Stelle getötet, der Motorradfahrer und die Rad= fahrerin wurden ebenfalls erheblich verlett. Am 14. August murden zwei Berner Rad= fahrer, Bater und Sohn Schultheß, von einem Berner Auto beim Ueberholen angefahren, vobei der Sohn, Theodor Schultbeß so schwer verlett murde, daß er noch am gleichen Tage ftarb. Bon den Automobilinsassen wurde der Lenker, seine Frau und ein Kind verlett.

Am 7./8. August hatten die oberlän = dischen Transportan stalten den größten Verkehrstag seit Jahren. Die Berner Oberlandbahnen beförderten über 6000 Personen und auch die Schnnige ausgezeichnet worden. Platte-Bahn hatte über 2000 Paffagiere.

Excelleng G. Guerrero, Präfident des Int. Gerichtshofes im Haag, mit seiner Gemahlin zu einem längeren Kuraufenthalt abgestiegen.

Um 10. August wurde in Oberhofen ein neues Arbeitslager für Jugendliche er-

In der Nacht vom 10./11. August be- meinde zu Aufräumungsarbeiten zur Ber-läftigten Gruppen junger Leute auf der fügung stellte. Das Lager, das 40 Insassen hat, wird von der Schweiz. evang. Jugendtonferenz durchgeführt.

Am 11. August durchschwamm der 14= jährige Paul Ludwig aus Bern den Thu-Bei Rangierarbeiten am Hauptbahnhof nersee von Faulensee bis Merli= gen in 1 Stunde und 35 Minuten; wir aratulieren.

In Spiez stürzte bei Reparaturarbei= Um 14. August registrierte die Luftseil- ten am Kanderaquädukt der Polier Artur Simon zu Tode.

> In Brienz konnte am 11. August der Gemeindepolizist Heinrich Rufter seinen 80. Geburtstag feiern. Er dürfte wohl der älteste im Dienste stehende Polizist der Schweiz sein.

> Die zwei neuesten Besteiger der Ei= gerwand, der Münchner Ludwig Börg und der Innsbrucker Matthias Rebitsch, die am 11. August den Aufstieg begannen, find am 13. August ohne Erfolg, aber beil wieder in Grindelwald angekommen.

> Die Bevölkerungszahl der Stadt Biel ift Ende Juli auf 39,789 angestiegen.

Todesfälle.

In Roggwil verstarb Frau Louise Grü-Ferner unterbreitet er dem Großen Rate tex-Pfister, die 84jährige Wirtin zur "Kalsnen Entwurf zu einem Defret betr. Autostenherberge", welche sie über 60 Jahre ges leitet hatte.

Im Verlause der Untersuchung über den Brand des Restaurants "Rößli" am 5. August in Lyß, wurden der Pächter des "Rößli", seine Frau und die im Betrieb tätig gewesene Serviertochter, wegen Ber= dachtes der Brandstiftung verhaftet.



Die Lage am städtischen Arbeits= marft ist im Juli ziemlich unverändert geblieben. Ende Juli waren 1717 Stellen= suchende angemeldet, 1633 Männer und 84 Frauen. Bei Notstandsarbeiten waren 75 Mann beschäftigt, bei sonstigen Gemein= dearbeiten 511. Von den 1717 Arbeitslo= sen waren 1206 gegen Arbeitslosigkeit versichert und 803 bezogen die Unterstützung. Die Krifenunterstützung erhielten 378 Be-

In der Zeit vom 12. Juli bis 7. August haben sich im Regimentstreis 14 insgesamt 1175 Jünglinge zur Refru = tierung gestellt, gegenüber 1132 im Vorjahre. Im Jahre 1937 find 964 als tauglich befunden worden, oder 80,3 Prozent. Zurückgestellt auf die Dauer eines Jahres wurden 68, auf zwei Jahre 5, hilfsdiensttauglich erklärt 116 und ganz dienstuntauglich 30. Mit der Ehrenkart e für gute turnerische Leistungen sind 348

Dieser Tage konnte alt Schulinspektor Im Bad Gurnigel ist dieser Tage seine Karl Bürki seinen 70. Geburtstag fei= ern. Während 45 Jahren wirfte er in Borisried und Oberbalm als Primarlehrer, als Schulinspettor amtete er von 1911 bis Autofahrer in haft gesett, bevor er 1937. Von 1902—1911 gehörte er dem Großen Rate an.

+ Hermann Huber

Baumeister in Bern

Ein liebenswürdiger Mensch mit einem stets frohen Gemüt und hilfreicher Gesinnung ist mit dem Verstorbenen von uns gegangen. Die strenge Schule seiner Jugendjahre und seine



† Hermann Huber

auch im Ausland gesammelten Erfahrungen haben ihn zu einem Fachmann mit tiefgründiger Gesinnung gemacht. Viele seiner ausgeführten Werke zeugen von seinem hohen Können und viel zu früh ist er den Seinen und seinem Unternehmen in dem er tätig war, entrissen worden.

Hermann Huber war eine stets frohmütige Natur und ist vielen seiner Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Kaum etwas ahnend, dass er nicht mehr die gleiche Widerstandskraft besitze, ist er zu Beginn einer Erholungskur einem Herzschlag erlegen. Der Verlust ist hart für die Seinen und speziell für seine hochbetagte Mutter, eine nicht zu ersetzende Lücke in seinem Freundes- und Bekanntenkreise. Friede seiner Asche.

stand der Zentralwagenkontrolle der S. B. B. zurückblicken. Er ift am 16. Auguft 1897 bei der ehemaligen Schweizerischen Zen= tralbahn als Lehrling eingetreten und war schon 1905 Sous-Chef im Bahnhof Bern. 1914 hatte er die Leitung des Ausstels lungsbahnhofes und 1916 erfolgte seine Berufung in die Verwaltung. 1922 wurde er in seine jezige Stellung gewählt.

Seit dem 11. August sind die neuen Lichtsignale am Bärenplat im Betrieb. Die Sache ift so interessant, daß sich auch heute noch immer Neugierige am Plate einfinden, um dem Treiben zuzu=

Am 10. August wurde ein betrunkener noch Unheil anrichten konnte. Es handelt fich um einen Geschäftsmann aus Kehrsak, Auf eine 40jährige Dienstzeit kann Herr dem der Führerausweis schon einmal auf öffnet, das sich der schwergeprüften Ge= D. Zehnder, Oberrepartiteur und Bor= zwei Jahre entzogen worden war. — In

der darauffolgenden Nacht fuhr am Bubenbergplat ein ebenfalls betrunkener Aut= ler an eine Mauer. Auch er wurde dem Gerichtsmediziner vorgeführt.

Am 9. August verunglückte im Schlauch= turm des neuen Feuerwehrgebäudes das Mitglied der Brandwache, Rüenzi. Er wurde schwer verlett am Boden des Turmes gefunden und ift offenbar abgestürzt. Er starb trot sofortiger ärztlicher Hilfe.

Beim Baden im Wohlenfee er= trank der Handlanger Adolf Murri aus Bümplig und beim Baden in der Mare ein 17jähriger Lehrling, deffen Leiche noch nicht gefunden werden fonnte.

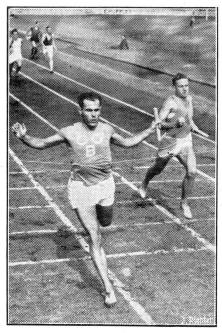
Seit dem 6. August wird Automechaniter Emil Raft, wohnhaft in der Bittoriastraße, vermißt. Rast war am fraglichen Abend mit einem Benfionar in der Altenbergturnhalle und ist seither verschwunden. Ob sich Rast ein Leid angetan hat oder plöglich ins Ausland verreift ift, wie er sich u. a. äußerte, ist unbestimmt.

In polizeiliche Untersuchung wurde eine 18jährige Lehrtochter gezogen, die seit anfangs Juli im Familien- und Frauenbad Marzili zahlreiche Schuhe, Strümpfe und Unterwäsche gestohlen hatte.

Am 14. August landete zwischen Büron und Beuenersee ein sogenannter Sperr= ballon, der sich vom Flugplatz Bern losgerissen hatte. Er wurde nach seiner Entleerung wieder nach Bern gurückspediert.

Der Tierpark Dählhölzli erhielt dieser Tage zehn junge Murmeltiere, die 1938, herausgegeben vom Schweiz. Blinvon Wildhütern im Grindelwaldner=Ge= biet gefangen worden waren.

von Wattenwyl feinen 70. Geburts= tag. Er war seinerzeit Settionschef der genden Teil aus dem Ertrag des Blinden-Generalstabsabteilung und Jurist am Eidg. freund-Kalenders. Seine Wohlsahrtsein= Das Heft ist bei den Ablagen, Bahnhof-Justizdepartement. Er war auch Instruk= richtungen, vor allem die Blinden-Kran= Kiosken, Papeterien und Buchhandlungen tionsofsizier bei der Artillerie und der Ver= kenkasse, sind auf Gedeih und Verderb mit erhältlich. Gute Schriften, Wolsbachstr. 19,



Die Schweiz. Stafettenmeisterschaften wurden in Basel unter reger Teilnahme ausgetragen. Unser Bild zeigt den Endkampf der 4×200 Meter Staffeln. Der Schlussmann Marchand der Gymnastischen Gesellschaft Bern geht als Sieger durchs Ziel.

Literarisches

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender dennerhand.

Der Schweizerische Blindenverband ift Um 17. August feierte Oberst M. F. eine Selbsthilfeorganisation. Die Mittel zu feiner Tätigkeit fließen zum weit überwiefaffer bedeutender militärischer Schriften. der Entwicklung dieses Kalender-Unterneh-

mens verbunden. Wir möchten unfern Lefern diese Tatsache recht eindringlich nabelegen und fie bitten, die neue Ralender-ausgabe, die ihnen in diesen Tagen angeboten wird, nicht von der hand zu weisen! Wer weiß, ob nicht im nächsten Jahr ein Augenleiden oder ein Unfall es wünschbar machen, in einer ratlosen Situation nach dem Blindenfreund=Ralender greifen gu dürfen! Diese "Brattig" ift ein echter Bolksfreund geworden, der in allerlei Lagen, nicht nur, wenn's um die Augen geht, mit gutem Rat zur Hand ift und dazu für ftille Feierstunden auch etwas zu bieten

Das blaue Baffer und andere Erzählungen von Meinrad Lienert. Zürich, Rr. 187. August 1937. Preis 50 Rappen.

Meinrad Lienert! Das ift der unvergeffene Dichter, der aus der Innerschweiz, aus dem Herzen unferer Heimat kommend, den Weg zum Herzen des Volkes fand und immer finden wird durch die Rraft und Anmut, den Humor und die Wahrheit seiner erzählerischen Kunst. Hier spielen drei feiner Geschichten im bitteren Winter, und fie wirken wie ein heiterer Maifonnentag: Zuerft fteht das Bergdorfbüblein Meiredli als unfreiwilliger Helfershelfer einem Liebespaar bei, hernach wird — was der Dichter ftets meifterhaft zu geftalten verstand -- von einer bochgewachsenen, jungen Schönen, folch einer Lienert'ichen "Donnersher", einem gelüstigen Alten ein Schnippchen geschlagen, und zulet hängt wieder einmal Meiredli unter den Schreften des "Klauslaufens" am rettenden Schurzzipfel feiner Großmutter, jener fernigen vertrauten Gestalt aus des Dichters Besamtwerk. Greifbar nahe treten diese Menschen, allenthalben funkelt bilderreich die schweizerische Ursprache heraus, und über die alten Gebräuche in Maria Einfiedeln berichtet ein Renner.





im Kursaal Schänzli BERN

Geöffnet: 9-21 Uhr.

1937

Eintrittspreise:

Tageskarte zu zweimaligem Eintritt Abendkarte. Gültig von 18—21 Uhr Kinder und Militär --.45Heft zu 10 Karten 4.50

Handel Industrie Gewerbe Verkehr Frauenarbeit